

Stadt Fröndenberg

Donnerstag, 10. Dezember 2015

Kommentar

Mut und Kreativität gefordert

Von Anke Jacobi

Der Rat hat die Entscheidung über die Steuererhöhung vertagt. Nicht zum ersten Mal. Bereits 2010, als die Stadt in die Haushaltssicherung schitterte, hätte die Politik – statt auf Wahlergebnisse zu schielen – einen zumutbaren, zukunftsfähigen Lösungsweg finden müssen. Zum Beispiel, die Grundsteuer jährlich moderat zu anzuheben. Diesen unpopulären Schritt vertagte sie. Unpopulär wäre auch die Entscheidung gegen die Sanierung des Lehrschwimmbeckens gewesen, sprach die SPD 2009 sogar von „politischem Selbstmord“, zwei Monate vor der Wahl dagegen zu stimmen. Es gibt mehr solche falschen Weichenstellungen, die der Angst vor dem Bürgerzorn geschuldet sind. Angesichts der Finanzsituation von Land und Kreis potenziert sich dies zum Super-GAU für den Bürger. Nun sind Mut und Kreativität gefordert, die Folgen zu mildern.



Zahlreiche Bürger hatten den Weg in den Stiftssaal gefunden, um der Beratung des Rates über die geplante Steuererhöhung zuzuhören. Für die Ratsmitglieder gestaltete sich diese nicht gerade vergnügungspflichtig.

Steuererhöhung vertagt

Rat hätte Anhebung und Haushalt mit 20 Stimmen abgelehnt – Politik verlangt Nach

Von Anke Jacobi

Fröndenberg. Der Rat hat am Mittwochabend einstimmig die Entscheidung über die Anhebung der Grundsteuer B sowie die Verabschiedung des Haus-



hab
Eur
bau
aus
rück
Dan